

# **Bericht über die Ethnographische Sammlung der Geographisch-ethnographischen Gesellschaft Zürich für das Jahr 1904**

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresberichte der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft  
in Zürich**

Band (Jahr): **5 (1904-1905)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

II.  
Bericht  
über die  
**Ethnographische Sammlung**  
der  
**Geographisch-ethnographischen Gesellschaft Zürich**  
für das Jahr 1904.

---

In dem Berichtsjahr war die Ethnographische Sammlung, wie seit Jahren üblich, den Mitgliedern und dem Publikum je an 2 Tagen der Woche unentgeltlich geöffnet. Infolge des günstigen Frühjahrs konnte die Eröffnung auf den 25. Mai angesetzt werden. Der Schluss fand am 30. Oktober statt.

Leider ist die Zahl der Besucher gegenüber dem Vorjahre etwas zurückgegangen; sie beträgt 1161 Erwachsene und 1117 Schüler. Gegen Eintrittsgeld wurde die Sammlung nur von 11 Erwachsenen besucht. Es unterliegt keinem Zweifel, dass die Frequenz bedeutend gehoben werden könnte, wenn es möglich wäre, die Sammlung täglich, während einer bestimmten Zeit offen zu halten.

Obwohl sich die Raumverhältnisse noch immer nicht gebessert haben, so machten wir im Berichtsjahr doch einige Neuerwerbungen, um dieselben wenigstens für später und für bessere Zeiten uns zu sichern. Den grössten Zuwachs haben unsere asiatischen Sammlungen zu verzeichnen, bestehend in einigen japanischen Buddha-statuetten und einem alten siamesischen Manuskript. Für die amerikanische Sammlung erwarben wir eine Kollektion von 26 alt-peruanischen Gefässen. Die Südseesammlung wurde durch 3 Halsketten der Salomoninseln Neu-Hebriden und Neu-Caledonien vermehrt. Auch unsere afrikanischen Sammlungen erfuhren eine

Bereicherung, indem es uns möglich war, aus dem Gebiet der Anjang- und Basho-Neger (Kamerun) eine Reihe, zum Teil seltener Objekte zu erwerben.

An Geschenken gingen ein:

Von Frau Schultz-Reuker in Zürich V ein Musikinstrument und 2 geschnitzte Kürbisschalen aus dem Hinterland von Sierra-Leone.

Von Herrn Dr. J. Heierli ein Webstuhlmodell.

Von Frau Fierz-Landis eine Nachbildung des Tadsch von Agra, eine Zierde unserer Sammlung, die bei der demnächstigen Wiedereröffnung ausgestellt sein wird.

Für unsere Bibliothek sind von Herrn Walter Baumann 2 Bücher über Ägypten eingegangen.

Wir schliessen diesen Bericht, indem wir den verehrlichen Gebern unsern Dank aussprechen und der Hoffnung Ausdruck geben, dass unsere Ethnographische Sammlung immer mehr das Interesse und die Sympathien der Züricher Bevölkerung gewinnen möge.

Zürich, den 17. Mai 1905.

Die Sammlungsdirektoren:

Prof. Dr. **Rud. Martin.**

Prof. Dr. **O. Stoll.**